

*Schulverwaltung
der Hansestadt Hamburg*

Stoffverteilungsplan
für die vier oberen Jahrgänge
der Hamburger Volksschule

nach den reichsministeriellen Richtlinien von 1939

in Ausführung der Erlasse vom 10. April 1937

und vom 15. Dezember 1939

unter Berücksichtigung

der besonderen Schulverhältnisse in Hamburg.

1942

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Deutsch	3
Geschichte	6
Erdkunde	15
Lebenskunde	16
Rechnen	22
Algebra	23
Raumlehre	23
Naturlehre für Jungen	25
Naturlehre für Mädchen	28
Englisch	30

Georg-Eckert-Institut BS78



1 121 965 3

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
- Bibliothek -

201/3360

Z-IV

A-14 (1942)

Deutsch

Der Deutschunterricht bildet mit dem Geschichts- und Erdkundeunterricht als Deutschkunde eine Einheit. Die Stoffauswahl muß sich hier wie überall danach orientieren, ob der Gegenstand unterrichtlich dem Wesen der Volksschule und gehaltlich der nationalsozialistischen Anschauungsweise gemäß ist. Hier auch im einzelnen die notwendige und richtige Stoffbeschränkung und Stoffvertiefung zu finden, ist die erste Aufgabe in der Vorbereitung des Lehrers. Systematische Vollständigkeit ist kein Gesichtspunkt für die Stoffwahl. Hierfür ein Beispiel: Es wird darauf verzichtet, die fremden Erdteile um ihrer selbst willen systematisch im Laufe der Jahre zu behandeln. Im Mittelpunkt des erdkundlichen Unterrichts steht auf breiter Grundlage (2 Jahre) das Reich. Es steht aus zwingenden Gründen auch zeitlich am Anfang (5. und 6. Klasse). Die übrige Welt wird dann ohne eigentliche Einzelbehandlung in verschiedenen Betrachtungsweisen dem Schüler nahe gebracht (Weltmeere, Welthäfen, Gesamtübersicht, Kolonien, Großmächte, Wirtschaftsräume, Deutschtum in Uebersee, politische Großräume), wobei jedesmal die Welt außerhalb Deutschlands vom Standpunkt der deutschen Belange und des nationalsozialistischen Denkens aus zu erfassen ist. Die Wissensvermittlung wird zur politischen Willensbildung, der Unterricht zur Erziehung. Das notwendige Wissen von den fremden Erdteilen, soweit es der Volksschule gemäß ist, wird auch dabei vollauf zu gewinnen sein. Dieser Leitgedanke für die Stoffwahl gilt überall und in der Deutschkunde im besonderen. Das Ziel bleibt der nationalsozialistische Mensch. Mit diesem Ziel durchdringen und ergänzen sich die deutschkundlichen Fächer und sollen darum möglichst in eine Hand gelegt werden.

Ziel und Aufgabe des Deutschunterrichts

Für den gesamten Schulunterricht besteht die Pflicht zur Pflege der Muttersprache. In allen Fächern ist auf den richtigen Gebrauch der Sprache höchstes Gewicht zu legen, alles Sprechen muß ausdrucksvoll und fließend, das Lesen lauttreu und natürlich, die schriftliche Darstellung richtig und auch äußerlich sauber und schön sein. Es ist erforderlich, auch in den Realien am Schluß jeder Stunde das Erarbeitete in Kürze schriftlich durch die Schüler festhalten zu lassen.

Dem Deutschunterricht fällt die besondere Aufgabe zu,

1. die Kinder in das ihrem Verständnis entsprechende Schrifttum des deutschen Volkes einzuführen,
2. den mündlichen und schriftlichen Ausdruck planmäßig zu üben, und
3. einen Einblick zu geben in das Werden und den Bau der Sprache.

Klasse 5 [6 Stunden]

1. Schrifttum

Das Lesebuch steht im Mittelpunkt des Deutschunterrichts. Die Auswahl auch der sachkundlichen Stoffe richtet sich nach den in übrigen Fächern behandelten Themen und ist gegebenenfalls im Einvernehmen mit den Fachlehrern zu treffen. Es sind jährlich mindestens vier Gedichte zu lernen.

Für das häusliche Lesen ist die Schülerbücherei heranzuziehen. Als Ganzschriften werden für diese Stufe die Nibelungen, Gudrun und König Rother empfohlen; dazu Stoffe aus der germanischen Mythologie.

2. Mündliche und schriftliche Uebungen

Sie sollen die Kinder befähigen, sich richtig und klar über die Gegenstände und Erlebnisse ihres Erfahrungskreises auszusprechen. Die mündliche Ausdruckspflege ist überall die Grundlage für die Uebungen zu der schriftlichen Darstellung. Diese gipfelt im Aufsatz. In Klasse 5 sind jährlich mindestens zwölf Aufsätze in ein besonderes Heft einzuschreiben, sie enthalten Darstellung von Selbsterlebtem und einfache Berichte.

Lautlehre: Umlaut, Ablaut.

Rechtschreibung z.B. Schärfung, Dehnung, gleich und ähnlich klingende Laute, Auslaut, Anlaut. Mindestens alle 2 Wochen eine Nachschrift.

3. Sprachlehre und Sprechkunde

Die Uebungen dienen der Erfassung von Inhalt und Form der Sprache und der Erweckung des Sprachgefühls. Das „Arbeitsbuch“ gibt die Themen für die praktischen Uebungen, nicht aber die Reihenfolge an. Die in der Grundschule erworbene Kenntnis des einfachen Satzes, der wichtigsten Wortarten, besonders der Umstandswörter, der Verhältniswörter und der Beugungsformen des Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwortes wird erweitert und vertieft; es kommen hinzu der erweiterte Satz, die Hilfszeitwörter, Mittelwörter, Fallsetzungsübungen, Geschlecht des Hauptwortes in schwierigeren Fällen. Sprachkunde: z.B. vom Menschen, von Tieren, Pflanzennamen, Familiennamen, Vornamen.

Klasse 6 [6 Stunden]

1. Schrifttum

Aus dem Lesebuch. Ganzschriften: Dietrich von Bern, Eulenspiegel, Münchhausen.

Mindestens 4 Gedichte lernen.

2. Mündliche und schriftliche Uebungen

Darstellung von Selbsterlebtem, Beobachtungen an Menschen und Tieren; ihre Bewegungen und ihr Verhalten. Einfache Umformungen von Gelesenem. Zwiegespräche, direkte Rede, einfache Briefe. 12 Aufsätze.

Rechtschreibung: Der Stoff der 5. Klasse wird wiederholt und ergänzt, z.B. Fremdwörter, Großschreibung und Silbentrennung.

Mindestens alle 2 Wochen eine Nachschrift.

3. Sprachlehre und Sprachkunde

Die Uebungen der 5. Klasse werden fortgesetzt, besonders die Fallsetzungsübungen. Neue Themen bilden: Befehlsform, Tat- und Leideform, Möglichkeitsform im Rahmen des praktischen Gebrauchs, Bildung von Zeit-, Haupt- und Eigenschaftswörtern. Sinnverwandte Zeitwörter, Wortfamilien.

Satzverbindung, Satzgefüge, Satzzeichen.

Aus der Sprachkunde: Vom Handwerk, vom Bauern, von der Seefahrt, Straßennamen, Ortsnamen, Lehn- und Fremdwörter, Zwillingswörter.

Klasse 7 [6 Stunden]

1. Schrifttum

Dichter der Heimat (Allmers, Blunck, Claudius, Falke, Fock, Gillhoff, Groth, Hebbel, Löns, Liliencron, Kinau, Storm u.a.), der Befreiungskriege (Arndt, Rückert, Eichendorff, Schenkendorf), volkstümliche Dichter (Hebel, Uhland, Rosegger u.a.). In dieser und in der nächsten Klasse ist bei gegebener Gelegenheit auf die Beziehungen der äußeren Lebensschicksale der Dichter zum Inhalt ihrer Werke einzugehen.

Ganzschrift (z.B. ein Werk von Storm).

Mindestens 4 Gedichte bzw. Prosastücke.

2. Mündliche und schriftliche Uebungen

Nacherzählungen, Wechselreden, Bericht und Erzählung, Beschreibung und Schilderung komplizierter Vorgänge, Ordnung des zeitlichen Ablaufs, Gliederungsübungen.

12 Aufsätze.

Rechtschreibung: Schärfung und Dehnung, gleich und ähnlich klingende Laute, die Satzzeichen.

Mindestens alle 2 Wochen eine Nachschrift.

3. Sprachlehre und Sprachkunde

Der einfache und erweiterte Satz, die Satzverbindung und das Satzgefüge, wörtliche und unabhängige Rede. Nochmalige ausführliche Behandlung aller Wortarten. Fallsetzungsübungen. Aus der Sprachkunde Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten (auch mundartliche) von Auge, Mund, Hand und Finger, Bein und Fuß, Herz.

Klasse 8 [6 Stunden]

1. Schrifttum

a) Neuere Dichter (Anacker, Böhme, Bröger, Flex, Jünger, Lersch, Menzel, Schumann u.a.).

b) Klassische Dichtung (Schiller, Goethe).

Ein klassisches Drama wird gelesen.

Ganzschriften (aus dem Weltkrieg u.a.).

Mindestens 4 Gedichte bzw. Prosastücke (aus Hitlers Reden).

2. Mündliche und schriftliche Uebungen

Zusammenhängende Aussprache über das im Unterricht Erarbeitete, Gebrauch des Stichworts, amtlicher und privater Schriftverkehr, zwölf Aufsätze.

Rechtschreibung: Die schwierigeren Fälle, namentlich schwer ersetzbare Fremdwörter, Zeichensetzung, Groß- und Kleinschreibung, Abkürzungen. Alle 2 Wochen eine Nachschrift, daneben ständige schriftliche Uebungen zur Erzielung der Sicherheit.

3. Sprachlehre und Sprachkunde

Abschließende Betrachtung der Satzlehre. Nebensätze. Verkürzte Nebensätze. Uebungen im Gebrauch der Bindewörter. Fallsetzungsübungen. Das Wichtigste aus der Geschichte der deutschen Sprache. Einfache Beispiele der Lautverschiebung im Anschluß an das Niederdeutsche. Fremdes Sprachgut (Lehnwörter), Berufs- und Standessprache, Redensarten. Sprachliche Neuschöpfungen. Schlag- und Modewörter. Geschäftsstil. Anzeigen.

Geschichte

Germanische Mythen und Sagen sind Stoff der Heimatkunde in der 4. Klasse. Die folgenden Jahresziele sind verbindlich. Wenige Geschichtszahlen, die Wendepunkte im deutschen Schicksal festlegen, sind durch laufende Wiederholung und neue Verknüpfung zum sicheren Besitz des Schülers zu machen.

Klasse 5 [2 Stunden]

Gegenwartskunde

Einzeldarstellungen, die das Wesentlichste erfassen, zeigen die Machtstellung des Bismarckreiches, das Heldentum des Weltkrieges in West und Ost, zur See und in Uebersee, die deutsche Not nach dem Kriege, die Persönlichkeit des Führers, seinen geschichtlichen Kampf um die Seele seines Volkes, die Befreiung und den Wiederaufstieg bis zur Gegenwart.

Neben der Gestalt des Führers sind dem Schüler schon hier Persönlichkeiten besonders nahezubringen, wie Bismarck, Hindenburg, Ludendorff, Litzmann, Richthofen, Graf Spee, Lettow-Vorbeck, Schlage-ter, Hermann Göring, Horst Wessel u.a.

Es ist an das Erinnerungsgut anzuknüpfen, das in der Familie lebendig ist.

Vor- und Frühgeschichte

An Hand des Anschauungsbildes ist eine Vorstellung zu vermitteln vom Leben der Altvordern der Steinzeit (Bauern zur Zeit der Riesensteingräber) und der Kultur der Bronzezeit (Urgermanen). Die großgermanische Wanderung in Uebersicht, beginnend im 1. Jahrtausend v.Ztr., durch die Landnahme im Osten und Süden. Kampf mit Rom. Teutobad. Cäsar. Hermann der Cherusker.

Germanisches Dorf zur Römerzeit. Der Scharpflug und die Seife als germanische Kulturbeiträge, Gottesdienst und Gesittung.

Der Zusammenbruch Roms unter dem Sturmschritt der Germanen. „Wo Vandalen herrschen, wird auch der Römer sittlich.“ – Europa am Ende der Völkerwanderung. Heutige Ländernamen, wie Lombardei, Andalusien u.s.f. Volkstod in der Fremde. Der Verlust des Ostlandes. Chlodwig gründet das Frankenreich.

Klasse 6 [2 Stunden]

Karl der Große

Hervorhebung seiner geschichtlichen Großtat: Die deutschen Stämme zum erstenmal in staatlicher Zusammenfassung als Grundlage zur Volkwerdung. Die Ostmark. Das Christentum in Deutschland. Gründung Hamburgs. Spätere Reichsteilung nach der nun entstandenen Sprachgrenze.

Heinrich I. – Otto der Große

Die Weltmachtstellung des Reiches.

Heinrich IV.

Papst und Einzelfürsten als Feinde des Reichsgedankens und Wegbereiter späteren Verfalls.

Friedrich I.

Glanz und Größe nach schwerem Kampf. Heinrich der Löwe. Albrecht der Bär. Die Ostkolonisation. Das Rittertum. Der Kreuzzug. Deutsches Nationalbewußtsein zur Kaiserzeit: Walther von der Vogelweide. Hamburg und die Schauenburger. Bornhöved.

Wirksamwerden der Volkskräfte ohne eigentliche Führung durch die sinkende Kaisermacht

- a) Der Ordensstaat. Ritter, Bauer, Priester, Handwerker, Kaufmann. Die Ostkolonisation als Ganzes, eine entscheidende Tat des deutschen Volkes für seine Zukunft.
- b) Die deutsche Hansa.
- c) Die Städte. Stadtbild, Handel und Reichtum. Geschlechter und Zünfte. Das Handwerk. Verfassungskämpfe.

Die Entdeckung Amerikas – Martin Luther

Jugend. Der Kampf gegen die Herrschaft des römischen Papstes. Ausgang. – Der Heldengang nach Worms bedarf einer begeisterten Darstellung, die Luthers persönliche Haltung als bestimmend für die Zeit erkennen läßt.

Zwei letzte Ansätze zur nationalen Revolution

- a) Die Ritter. Franz von Sickingen. Ullrich von Hutten.
- b) Bauernelend und Bauernkrieg.

Zusammenbruch von Reich und Volk im Dreißigjährigen Krieg

Religionskrieg. Raubkrieg. Das große Leid. Die Wirkung in die Jahrhunderte. Klassenlektüre. Grimmelshausen „Ein Jugendleben im 30-jährigen Krieg“, Kranz-Bücherei, Heft 122, Moritz Diesterweg.

Klasse 7 [2 Stunden]

An die Stelle der deutschen Geschichte tritt nun die preußische. Gründe: Die Sendung Preußens in Vorausschau. — Die Geschichte Preußens als Widerlegung der Umweltlehre: Schwäche und Armut Brandenburgs 1640, der Mangel natürlicher Vorteile, das Wunder des Aufstiegs zu geschichtlicher Größe allein des Werk dreier historischer Führergestalten.

Der Große Kurfürst

Größe in Krieg und Frieden. Betrachtung: Während das übrige Deutschland Auswanderungsland für Amerika wird (ab 1683), ist das Preußen der großen Hohenzollern Einwanderungsland.

Preußen wird Königreich

Aus dem Reich

Der Raub Straßburgs. Verwüstung des Rheinlandes. Auswanderung nach Amerika. Die Türkenkriege. Prinz Eugen.

Friedrich Wilhelm I.

Soldatenkönig. Vater des Vaterlandes. Vergleich mit dem französischen Königtum und den deutschen Dutzendfürsten der Zeit.

Friedrich der Große

Jugend. Heldentum in Sieg und Niederlage. Friedensarbeit. Der alte Fritz. Preußen als Großmacht. Erstes Wiedererwachen des einst großen deutschen Nationalbewußtseins.

Franzosenzeit

Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung

Napoleons Hervorgang aus der französischen Revolution. Luneville. Austerlitz. Jena. Tilsit. Ende des Reiches. Der Rheinbund. Das klägliche Versagen der deutschen Fürsten. Schicksale: Palm, Schill. Betrachtung: Tilsit und Versailles, derselbe Geist. Die Vergleichspunkte.

Die Freiheitskriege

Vorbereitung durch Stein und Scharnhorst in Preußen. Freiheitsdichter. Jahn.

Der Wendepunkt durch den Zug nach Rußland. York. Die Erhebung des preußischen Volkes. Lützow. Theodor Körner.

Die Freiheitskriege unter starker Betonung des entscheidenden Anteils Preußens an der Befreiung Deutschlands.

Hamburg in der Franzosenzeit.

Der Wiener Kongreß

Preußens neue Grenzen. Metternich. Die große Enttäuschung: Elsaß-Lothringen, Kläglichkeit des Deutschen Bundes. Die streitenden Kräfte in Deutschland.

Der Kampf des deutschen Volkes um seine Einheit

- a) Vorboten: Stein, Arndt, Jahn, Burschenschaft, Hambacher Fest. Schicksale: Fritz Reuter, Hoffmann von Fallersleben.
- b) Die Revolution von 1848. Verlauf in Berlin. Nationalversammlung in Frankfurt. Die Parteien. Erfolgreicher Ausgang aus Mangel an Führung. Schicksale: Kinkel und Schurz (Schaffstein).

Die wirtschaftliche Entwicklung wirkt für die politische Einheit

- a) Die Eisenbahn.
- b) Der Zollverein.

Bismarck, der Schöpfer des Zweiten Reiches

Jugend. In der Revolution. Im Landtag. Der Gesandte. Der Minister. Kampf um die Armereform. Der einsame Seher: Das prophetische Wort von „Blut und Eisen“. Das Attentat und Bismarcks Haltung.

Bismarcks Kriege um die deutsche Einheit

Der Krieg gegen Dänemark um Schleswig-Holstein.

Der Krieg gegen Oesterreich um die Führerschaft in Deutschland. Nikolsburg. Das vergrößerte Preußen und der Norddeutsche Bund als Vorstufen des Reiches.

Der Krieg gegen Frankreich zur Verteidigung der deutschen Einheit. Reichsgründung am 18. Januar 1871 (18. Januar 1701).

Klasse 8 [3 Stunden]

Im neuen Reich

- a) Kleindeutsches Reich. Bundesstaat. Beschränkte Monarchie.
- b) Zeitalter der Maschine. Fabrikstädte. Landflucht. Der Fabrikarbeiterstand, seine Entstehung, seine Notlage und sein gerechter Anspruch. Verfälschung des sozialen Kampfes durch das Judentum: „Der klassenbewußte Arbeiter kennt kein Vaterland.“ Marxismus. Sozialdemokratische Partei. Das Sozialistengesetz. Bismarcks Sozialgesetzgebung, die erste der Welt.
- c) Gründung des deutschen Kolonialreiches. Peters, Wißmann u.a.
- d) Bismarck sichert das Reich gegen Frankreichs unversöhnlichen Kriegswillen. Die Bündnisse.
- e) Thronwechsel. Deutschlands Stellung und Bismarcks Ansehen in Europa. Das Verhängnis seiner Entlassung. Lebensabend.

Die Vorgeschichte des Weltkrieges

Wilhelm II. Flottenbau unter Tirpitz. Bündnisverfall (Rußland) und Bündnisentwertung (Italien). Ziellosigkeit der kaiserlichen Politik, z.B. Marokko. Dabei Feinde ringsum: Frankreichs unversöhnlicher Kriegswille, Rußlands Ziele im Balkankrieg, Englands Handelsneid. Die Einkreisungspolitik. Kriegsabsicht des Dreiverbandes aktenmäßig belegt. Mord in Serajewo. Oesterreichs Kriegserklärung an Serbien der willkommenen Anlaß. Die Kriegsschuldfrage. Die Wahrheit: Der feindliche Aufmarsch in Ost und West erzwingt den Krieg.

Der erste Weltkrieg

Unter Verzicht auf Lückenlosigkeit kommt es darauf an, die Größe des Heldenkampfes in Einzeldarstellungen zu veranschaulichen. Eingehender zu behandeln:

Der erste Siegeslauf. Die tiefe Tragik der Marneschlacht. Die beispiellose Leistung von Tannenberg („Cannä“ mit Feind im Rücken). Hindenburg und Ludendorff. Materialschlacht im Westen. Richthofen.

Gesamtschau über alle Fronten. Lettow-Vorbeck. Graf Spee. Die U-Boote. Skagerrak. Amerikas Kriegseintritt im Dienste der Großbanken. Rußlands Niederlage. Der Soldat von 1917. Letzte Kraftanstrengung 1918. Die Lage im Innern: Wirkung der Blockade, die Parteien, die jüdische Presse, die Regierung.

Der Zusammenbruch durch Hunger und Verrat. Compiègne (einst und jetzt).

Versailles: Deutschland in Ketten

Judenherrschaft in Deutschland. Spartakus. Verrat von innen und außen: Die jüdischen Minister Eisner und Kautzky — die 14 Punkte Wilsons. Das System von Weimar. Die Unterzeichnung am 28. Juni 1919. Volk ohne Ehre (Art. 231). Volk ohne Raum. Volk ohne Wehr. Die Ausplünderung. Ruhreinbruch. Schlageter, sein Leben. Inflation. Arbeitslosigkeit.

Adolf Hitler: Deutschland erwacht

Der Führer. Leben, Persönlichkeit, Ziel, Parteigründung. Das Parteiprogramm. Symbole. Der Kampf. Koburg. Der 9. November 1923. Neuer Kampf. Terror. Die Blutzeugen. Horst Wessel. Die Wahlschlachten. Der Sieg.

Adolf Hitler: Die Rettung Deutschlands

a) Aus der Zerrissenheit zur Einheit:

1. Gegen den Parteienstreit.

Potsdam. Ermächtigungsgesetz. Beseitigung der Parteien. Beseitigung des Klassenkampfes. Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit. Der 1. Mai. Deutsche Arbeitsfront. NSV. WHW.

„Kraft durch Freude.“

2. Gegen die Not.

Beseitigung der Arbeitslosigkeit. Reichsautobahnen. Arbeitsdienst. „Das Geld dient der Wirtschaft, und die Wirtschaft dient dem Volk.“

3. Gegen die staatliche Zerrissenheit.

Reichsstatthaltergesetz. Groß-Hamburg.

4. Gegen Religionshader.

1934 Adolf Hitler Staatsoberhaupt.

b) Blut und Boden.

1. Reichserbhofgesetz.

2. Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.

3. Die Nürnberger Gesetze von 1935:

Reichsbürgergesetz.

Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes.

(Der Geschichtsunterricht muß hier auf die Ergebnisse des lebenskundlichen Unterrichts zurückgreifen.)

c) Der Weg zur Freiheit:

Austritt aus dem Völkerbund. Saarabstimmung. Allgemeine Wehrpflicht. Polenvertrag. Flottenabkommen mit England. Besetzung des Rheinlandes. Antikomintern-Abkommen mit Japan und Italien.

Verhältnis zu Ungarn, Jugoslawien. Ende der Isolierung. Wirkung der Reichstagswahlen und der Reichsparteitage.

d) Großdeutschland:

Oesterreich. Das Sudetenland. Das Protektorat. Memelland. Danzig erklärt den Anschluß am 1. September 1939. Angebot des Führers an Polen. Der Vernichtungswille Englands.

Der zweite Weltkrieg

Schicksalskampf um die letzte Entscheidung.

Wiederholende und vertiefende Rückblicke (Längsschnitte)

Die in den folgenden Beispielen angegebenen einzelnen Stoffgebiete sollen, soweit sie dem Schüler nicht vom früheren Unterricht bekannt sind, nicht neuen Lehrstoff darstellen, sondern nur zur Verdeutlichung eines geschichtlichen Zusammenhanges dienen auf dem Wege des wiederholenden und vertiefenden Unterrichtsgesprächs.

e) Blut und Boden

Arische Urheimat in Mitteleuropa. Die indogermanische Völkerwanderung: Die Arier als Schöpfer und Verbreiter der Kultur und menschlicher Gesittung. Arische Rassenseele im Gegensatz zum Orientalen. Arische Kulturen. Volkstod in der Fremde und Verfall der Gesittung. Griechen u.a. Die Urgermanen der Bronzezeit. Tacitus über die Germanen.

Durch Vortrag, Bildbetrachtung und Unterrichtsgespräch muß der Schüler zutiefst erfaßt werden vom Gang des Schicksals in der Menschheitsgeschichte, vom unerbittlichen Gesetz des Blutes und vom stolzen Bewußtsein des eigenen Volkstums.

b) Bauern- und Kriegervolk

Bauerntum und Kriegertum im gleichen Schicksalslauf

Alte Zeit

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Freies Bauerntum | Der Freie als Krieger |
| Das Odal | Der Heerbann |

Kaiserszeit

- | | |
|--|---------------------------|
| 2. Das Odal wird zum Lehen | Vasallenheer |
| Vom Grundherrn abhängiges Bauerntum ohne Wehrpflicht | Ritterheer als Berufsheer |
| Der Bauer ohne Waffe | Der Krieger ohne Pflug |

Beginnender Verfall

- | | |
|--|--|
| 3. Das römische Recht: Das Lehen wird persönliches Eigentum des Grundherrn | Das Schießpulver
Raubritter
Landsknechte |
| Hand- und Spanndienste | |

Bauernkriege

Tiefster Verfall des Reiches und Volkes im 30jährigen Krieg

- | | |
|--------------------|--------------|
| 4. Leibeigenschaft | Söldnerheere |
| Prügelstrafe | Prügelstrafe |

Rettung durch den preußischen Staat

5. a) Friedrich Wilhelm I. und die Bauern (erste Versuche) a) Friedrich Wilhelm I. Kantonsystem (erste Versuche)
b) Steins Werk b) Scharnhorsts Werk

Die Vollendung durch den Führer

6. Auch die Geldherrschaft fällt Allgemeine Wehrpflicht
Reichserbhofgesetz Alle Vorrechte fallen
Anerbenrecht vgl. Odalsrecht Recht und Pflicht aller Freien
Freies Bauertum wie einst zur Waffe wie einst

c) Der deutsche Reichsgedanke

1. Karl der Große Wegbereiter. Heinrich I. Schirmer und Erhalter.
2. Otto der Große. Vollender.
Die Weltmacht der Kaiserzeit.
3. Die zerstörenden Kräfte: Papst und Einzelfürsten.
Erblichkeit der Lehen, nicht Erblichkeit der Krone.
Wormser Privileg 1231.
4. Vergebliche Versuche: Hausmachtspolitik der Habsburger,
Maximilians Reichsreform, die Ritter und Bauern zur Zeit der
Reformation.
5. Selbstzerstörung im 30jährigen Krieg. Scheindasein bis 1806.
6. Die Volkssage vom Kyffhäuser. Hoffnung auf Preußen.
Kämpfe des deutschen Volkes um den Reichsgedanken nach 1815.
7. Bismarck. Das Zweite Reich als kleindeutsches Reich.
Bekämpfung der reichsfeindlichen Kräfte.
8. Adolf Hitler. Das Dritte Reich. Großdeutsches Reich.
Vernichtung der reichsfeindlichen Kräfte.

d) Das Ostland im Laufe der Geschichte

Die Sitze der Germanen um 300 n.Ztr. und am Ausgang der
Völkerwanderung.

Betrachtung: Schicksalhafte Bedeutung des Verlustes und der
Wiedergewinnung des Ostlandes für das Deutsche Volk.

Die Wiedergewinnung

1. Karl der Große. Awarenkrieg. Die Ostmark.
2. Heinrich I. Otto I. — Rückschläge (nach der Schlacht bei Cotrone).
3. Heinrich der Löwe und Albrecht der Bär. Ostkolonisation im Großen.
4. Friedrich I. erhebt Schlesien unter Trennung von Polen zum selbständigen Herzogtum. Germanisierung unter den Piasten.
5. Der deutsche Ritterorden. Ritter, Priester, Bauer, Hanseaten.
Tannenberg. Der Verlust von Westpreußen.
6. Die großen Hohenzollern und die Einwanderungen in Preußen.
Friedrich der Große gewinnt Westpreußen zurück.
7. Versailles. Betrug und Raub. Die Kulturschande.
8. Die Vollendung: Adolf Hitler und der Osten.

e) Deutschland und Frankreich. Die Westgrenze

Deutschland:

Das deutsche Volk in seinem Ursitz seit dem Ausgang der Steinzeit (Norddeutschland)

Reich der Karolinger

Vertrag von

Kaiserzeit: überlegene Weltmachtstellung Deutschlands

Otto I. als Schiedsrichter und Helfer angerufen vom franz. König Ludwig IV.

Ein frühes vereinzelt Vorzeichen: Otto II. weist franz. Uebergriff auf Lothringen zurück durch einen Zug bis Paris

Frieden mit Frankreich wegen Ueberlegenheit Deutschlands

Langsamer Verfall der Machtstellung durch Papst u. Einzelfürsten. Wahlkaisertum. Erblichkeit der Lehen. Die Lehensträger seit 1231 Landesfürsten

Weiterer Verfall der Einheit durch Religionskriege und religiöse Spaltung. 1552. 1648.

Ende der Vormachtstellung nach dem 30jährigen Krieg. Selbstzerstörung.

Mit der Reichseinheit verfällt der einstige deutsche Nationalstolz. Französelei in Deutschland

Dauernder Kriegszustand mit Frankreich wegen der deutschen Unterlegenheit

Frankreich:

Spätentstandenes Mischvolk aus Ureinwohnern, Kelten, Römern, Germanen

Reich der Karolinger

Vertrag von Mersen 870

Frankreich als Nebenmacht ohne Bedrückung durch Deutschland

978 erster vergeblicher Versuch eines Angriffes auf Lothringen, Ueberfall auf Aachen

Frieden mit Deutschland wegen Unterlegenheit Frankreichs

Festigung der Staatseinheit durch erbliches Königtum. Ausschaltung der Lehensträger durch Ludwig XI. 1483 gest.

Auch die Religionseinheit bleibt trotz der Hugenottenkriege gewahrt.

Frankreichs Vormachtstellung nicht aus eigener Kraft, sondern zugefallen durch die Selbstzerstörung Deutschlands

Maßloses französisches Nationalbewußtsein

Kriegszustand mit Deutschland wegen der französischen Ueberlegenheit

Deutschland:

Frankreich:

Die Jahrhunderte der französischen Raub- und Zerstörungskriege (Wilhelm Raabe, Hastenbeck: „Das Wetter ließ zu wünschen übrig, und die Franzosen waren, wie üblich, im Lande“).

1552 Metz, Toul, Verdun

30-jähriger Krieg. Verwüstung Süddeutschlands. Turenne

1648 Friede zu Münster, „das köstliche Kleinod Frankreichs“ und Ziel bis heute. Richelieu. Die Wegnahme des Elsaß.

Staatsrechtliche Anerkennung der Loslösung der Niederlande und der Schweiz vom Reich

1681 Raub Straßburgs

Franzosenzeit: Verwüstung der Rheinlande auf Befehl Ludwigs XIV. Turenne, Melac. Heidelberg, Speier, Worms.

1756–1763 Franzosenzeit

1757 Roßbach, eine preußische Tat

1766 Lothringen an Frankreich

1800–1815 Franzosenzeit. Luneville. Rheinbund. Tilsit

Hamburg „französische Stadt“

1813 Preußens Erhebung – Frankreichs Niederlage.

Metternich. Der Deutsche Bund.

Der Mangel an Nationalbewußtsein:

Verzicht auf Elsaß-Lothringen

Frankreich behält Elsaß-Lothringen

und die Vormachtstellung allein

durch die deutsche Uneinigkeit

Bismarck. Das Zweite Reich

Elsaß-Lothringen zurück

Bismarcks vergebliches Bemühen

um Frankreichs Freundschaft

Verlust der Vormachtstellung

Niederlage Frankreichs

Bestehen bleibt der unversöhnliche

Kriegs- und Zerstörungswille in

Frankreich

Weltkrieg: Deutschland erliegt 28
Staaten der Welt durch Hunger
und Verrat

Das im Felde stets geschlagene
Frankreich siegt mit Hilfe einer
ganzen Welt

Franzosenzeit. 2. Raub von Elsaß-
Lothringen. Rhein- und Ruhrbeset-
zung. Kulturschande am Rhein

Französischer Vernichtungswille

Krankhafte Haßausbrüche

Vormachtstellung gegenüber

Deutschland v. Englands Gnaden

Deutschland unter jüdischem Ein-
fluß in Regierung und Presse:
Würdeloses Betteln um Frankreichs
Gunst

Unvermindertes Fortbestehen von
Haß und Zerstörungswillen

(Briand und die Zollverhandlung
mit Oesterreich u.s.f.)

Adolf Hitler. Das Dritte Reich
Des Führers Bemühen um den
Frieden: Verzichtsangebot für
Elsaß-Lothringen

Der unversöhnliche Kriegs- und
Zerstörungswille bleibt bestehen

Deutschland:

Der 2. Weltkrieg. Die Lösung des Problems durch den Führer, die Rettung Deutschlands u. Europas. Deutschlands naturgewollte Vormachtstellung sichert den Frieden wie einst.

Frankreich:

Frankreich als Nebenmacht entsprechend seiner natürlichen Kraft und seiner historischen Leistung.

Erdkunde

Klasse 5 [2 Stunden]

Das großdeutsche Reich. Behandlung nach Stromgebieten, beginnend mit der Elbe. Die Siedlungen. Hauptwirtschaftszweige.

Deutsches Mittel- und Hochgebirge.

(Zur sicheren Einprägung des Kartenbildes ist überall das Skizzieren zu pflegen. Der Stoff ist sehr sorgfältig auszuwählen, um bei gebotener Stoffbeschränkung das für den Volksschüler wichtige Wissen durch Verarbeitung und Wiederholung zum sicheren geistigen Besitz werden zu lassen.)

Gestalt der Erde. Der Globus. Das Gradnetz. Pole. Aequator. Wendekreis. Zonen.

Die Drehung der Erde um ihre Achse als Erklärung der Tageszeiten,

Beobachtungen: Das Wetter. Häufigkeit der West- und Ostwinde. Das Wetter bei West- und Ostwind im Sommer und im Winter. Land- und Seeklima. Jahreszeitliche Veränderungen der täglichen Sonnenbahnen.

Klasse 6 [2 Stunden]

Das großdeutsche Reich, abschließende Behandlung. Länder. Gaue. Volk und Volksstämme. Eingehende Behandlung nach Landschaften.

Hierbei an geeigneter Stelle: Faltengebirge, Vulkane. Verwitterung. Erosion. Abtragung. Alte und junge Gebirgsformen. Entstehung der Salz-, Steinkohlen- und Braunkohlenlager. Die Torfmoore. Die Gestalt der norddeutschen Tiefebene als Wirkung des Eises.

Bodenschätze. Die deutsche Wirtschaft. Hamburg im deutschen Wirtschaftsleben. Versorgung Hamburgs. Verkehrswege. Landwirtschaft und Industrie. Deren Wirkung auf die Verteilung der Bevölkerung und bevölkerungspolitische Bedeutung. Stadt und Dorf.

Die Deutschen außerhalb der Reichsgrenzen in Europa.

Der Mond. Ebbe und Flut. Finsternisse. Wetterkarte und Wetterbeobachtung. Beobachtung der Sonnenstände.

Klasse 7 [2 Stunden]

Die Nachbarländer Deutschlands. Ihre Beziehungen zu uns. Europa als Erdteil.

Die Weltmeere. Meeresströmungen. Passate. Was das Meer liefert. Das Meer als Handelsstraße. Die Welthäfen.

Daran anschließend eine Uebersicht vermittelnde Behandlung der außereuropäischen Erdteile unter Hervorhebung ihrer Beziehungen zu Deutschland. Die deutschen Kolonien. Die Großmächte. Die Wirtschaftsräume der Erde.

Die Deutschen in Uebersee.

Noch einmal das Gradnetz. Ortszeit und mitteleuropäische Zeit. Die scheinbare Jahresveränderung der Sonnenbahnen und die Jahresbewegung der Erde als Erklärung der Jahreszeiten. Der Kalender.

Beobachtungen: Sonnen- und Sternenlauf. Wetter und Wetterkarte. (Zinnecker, „Sonne, Wind und Wolken“, Verlag Hermann Hilger.)

Klasse 8 [2 Stunden]

Wiederholende und vertiefende Gesamtschau.

Hamburg: Hafen, Freihafen, Schiffsbau, Reedereien, Ein- und Ausfuhr, die Niederelbe als Groß-Schiffahrtsstraße, der Binnenhafen, das Hinterland.

Deutschland: Wiederholung des Stoffes der 6. Klasse. Deutschland in Europa als beherrschende Mitte, seine politische, kulturelle, wehrgeographische, wirtschaftliche Stellung. Der deutsche Osten als Anspruch und Aufgabe. („... Das Recht auf Erde, die man selbst bebauen will...“)

Das Auslandsdeutschtum: Geschichte. Kolonisatorische und kulturelle Leistung. Gegenwärtige Lage.

(Für die Hand des Lehrers: Fittbogen, Was jeder Deutsche vom Grenz- und Auslandsdeutschtum wissen muß. — Schulungsblatt des VDA: „Volksdeutscher Ruf.“)

Die politischen Großräume der Erde.

Himmelskunde: Wiederholung und Zusammenfassung. Das Sonnensystem. Das Weltall.

Lebenskunde

Die Stoffwahl entspricht der Forderung, „zu einer Betrachtung der Lebewesen in ihren Lebenszusammenhängen anzuleiten“. Die Einzelthemen sind als Beispiele gedacht und je nach dem Stand der Klasse und dem vorhandenen Anschauungsmaterial zu wählen. Wo es möglich ist, sollen die Kinder auf Unterrichtsgängen zu den Pflanzen und Tieren geführt werden und diese an Ort und Stelle beobachten. Die weitere Vertiefung geschieht in der Schule. Es soll möglichst viel gezeichnet werden.

Klasse 5 [2 Stunden]

- I. Unsere Zugvögel auf Reisen
Zugordnung der Enten, Wildgänse, Kraniche.
- II. In Haus und Hof
 1. Die Hauskatze. Zehengänger. Zurückziehbare Krallen. Gesichtssinn. Gehör. Tastsinn. Raubtiergebiß. Nutzen und Schaden.
 2. Der Hund. Jagd-, Schäfer-, Hofhund. Gebiß. Polizei-, Melde-, Sanitätshund. Hundebandwurm. Tollwut. Hunderassen.
 3. Das Hausschwein. Borsten. Rüssel. Allesfresser. Zehengänger. Das Wildschwein.
 4. Das Hausrind. Pflanzenfresser. Wiederkäuer. Magen. Zehen.
 5. Das Pferd. Das Gebein. Das Gebiß.
 6. Das Hauskaninchen. Nagetier. Das Wildkaninchen. Der Hase. Schaden.
 7. Das Haushuhn. Kräftige Beine. Kropf. Mauser. Die Feder. Eier. Der Iltis.
 8. Die Hausente. Wasservogel. Schwimmfuß. Knochen. Bürzeldrüse. Kälteschutz. Schnabel. Die Wildente.
 9. Die Hausmaus.
 10. Die Stubenfliege. Rüssel. Haftballen. Zweiflügler. Vermehrung. Schaden.
 11. Die Fledermaus.
- III. Wintergäste auf dem Schulhofe
Die Lachmöve.
- IV. Zimmerpflanzen
Die Pelargonie. Pflege der Zimmerpflanzen.
- V. Im Park und in den Anlagen
 1. Die Roßkastanie. Knospen.
 2. Die Linde. Bienen. Lindenblütenhonig.
 3. Holunder und Flieder.
 4. Das Anlegen einer Blattsammlung.
Einfache und zusammengesetzte Blätter. Blattrand. Aderung.
 5. Straßenbäume. Wie wird ihnen das Leben erschwert?
- VI. Im Garten
 - A. Frühblüher
 1. Die Tulpe. Zwiebel. Staubgefäße. Stempel. Insektenbestäubung.
 2. Das wohlriechende Veilchen. Wurzelstock. Stauden im Gegensatz zu einjährigen Pflanzen. Sommerblüten.
 - B. Im Gemüsegarten
 1. Die Keimung (Bohne).
 2. Erbse und Bohne. Die rankende Erbse. Die windende Bohne. Schmetterlingsblüte. Wurzelknöllchen (Stickstoffaufnahme aus der Luft).
 3. Der Kohl. Kohlsorten. Kohlschädlinge.
 4. Der Kohlweißling. Entwicklung. Die Schlupfwespe.
 5. Der Regenwurm. Bodenverbesserung.
 6. Der Igel.

C. Im Obstgarten

1. Kirsch-, Apfel- und Birnblüte. Stein- und Kernobst. Verwertung des Obstes.
2. Der Maikäfer. Insekt. Das Fliegen des Maikäfers. Entwicklung, Schaden.
3. Unsere Singvögel. Beobachtung, auch des Gesanges. Ihr Nutzen. Winterfütterung.
4. Beerenobst: Erdbeeren (Scheinfrucht), Himbeere (Sammelfrucht). Vermehrung durch Ausläufer (Erdbeere) und Wurzelschößlinge (Himbeere). Die Stachelbeere (Ableger). Die Johannisbeere (Stecklinge).

D. Sommer- und Herbstblumen

1. Die Sonnenblume und andere Korbblütler. Dahlien (Wurzelknollen, Ueberwinterung).

Familienkunde

1. Aus der Geschichte der Familie (Stadt, Land, Berufe, Merkmale, Schicksale). Versuch zur Aufstellung einer Ahnentafel.
2. Begriff der Sippschaft: Gesamtheit der Personen, mit der man bis zu einem gewissen Grade verwandt ist.
Aufstellung einer Sippschaftstafel: Die Eltern mit sämtlichen Geschwistern und deren Ehegatten, Kindern und Enkeln. Familienmerkmale. Erbeigenschaften.
3. Hinweis auf den Stammbaum.

Klasse 6 [2 Stunden]

I. Auf dem Felde

- ~~1.~~ Der Roggen. Andere Getreidearten. Unkräuter des Feldes.
- ~~2.~~ Die Kartoffel.
3. Der Maulwurf.
4. Die Haustaube. Skelett.
5. Die Krähen.
6. Raubvögel.

II. Am und im Wasser.

1. Der Storch. Der Fischreiher.
2. Der Karpfen.
3. Der grüne Wasserfrosch.
4. Der Flußkreb.

III. Im Walde

1. Das Windröschen.
2. Der Haselnußstrauch. Kätzchen. Einhäusige Pflanzen. Windbestäubung.
3. Die Eiche. Pfahlwurzel. Nebenwurzeln. Leitung des Wassers zu den Nebenwurzeln. Die Eichel. Eichenholz. Gallwespe.
4. Die Kiefer. Pfahlwurzel. Unterschied von der Fichte. Blüten. Zapfen. Kieferschädlinge.

5. Die Leitung des Saftstromes und die Verdunstung. Versuch mit einem beblätterten Zweig. Spaltöffnungen (Mikroskop). Abwärtswandernde Nährstoffe: Ringelung.
6. Der Laubfall im Herbst.
7. Der Specht. Kletterfuß. Keilförmiger Schnabel. Zunge, Nest. Arten.
8. Reh und Hirsch. Witterung. Wiederkäuer. Geweih.
9. Der Fuchs.

Vererbungslehre

Der Unterricht in der Vererbungslehre muß jede verwirrende Stofffülle vermeiden. Es kommt allein darauf an, daß der Schüler hier und in den folgenden Klassen diejenigen Tatsachen der Vererbung kennenlernt, die zum Verständnis der bevölkerungspolitischen Gesetzgebung des Reiches notwendig sind. (Verdeckte Vererbung, Erbbild und Erscheinungsbild, Unabhängigkeit, Nichtvererbbarkeit erworbener Eigenschaften, Wirkung der Auslese.) Tafeln, Zahlen, Schemata dienen nur diesem Zweck und bilden keinen Lernstoff.

Zur sachlichen Vorbereitung für den Lehrer dient H. W. Siemens, „Vererbungslehre, Rassenhygiene und Bevölkerungspolitik“, weitere Literatur siehe dort.

Einfache Beobachtungen aus der Tier- und Pflanzenzüchtung führen zur Anwendung dieser Erkenntnisse auf den Menschen.

Die 6. Klasse beginnt mit Beobachtungen über Vererbungsvorgänge überhaupt. Beobachtungen über vererbare und unvererbare Eigenschaften im allgemeinen. Verdeckte und verdeckbare Vererbung: Großeltern und Enkel. Erbbild und Erscheinungsbild sind nicht dasselbe.

Rassenkunde

Zur sachlichen Vorbereitung für den Lehrer dient H. F. K. Günther, „Kleine Rassenkunde des deutschen Volkes“. Weitere Literatur s. dort.

Begriff der Rasse. Hauptstraßen der Erde. Die europäischen Rassen und ihre leiblichen Merkmale. Volk und Rasse: Volk ein Rassengemisch mit bestimmter rassischer Grundgestalt. (Erbbild und Erscheinungsbild nicht dasselbe!) Volk als Bluts-, Sprach-, Kultur- und Schicksalsgemeinschaft. Historische Rasse. Rassische Grundgestalt und die rassischen Bestandteile des deutschen Volkskörpers.

Klasse 7 [2 Stunden]

- I. In der Heide
 1. Die Honigbiene.
- II. Ausländische Kulturpflanzen
 1. Der Kaffeebaum.
 2. Der Teestrauch.
 3. Die Baumwolle.

III. Der Mensch

1. Körperform. Aufrechter Gang. Die Zellen.
2. Das Knochengerüst. Das Schienbein bei Knochenbrüchen.
3. Die Muskeln.
4. Die Nerven, das Gehirn.
5. Die Sinnesorgane.
6. Der Stoffwechsel.
7. Organe der Atmung. Künstliche Atmung.
8. Das Blut und der Blutkreislauf.
9. Organe der Verdauung:
 - a) Die Bausteine des Körpers. Die Nährstoffe und ihre Bedeutung im Stoffwechsel. Die notwendige Menge der Nährstoffe. Die Nahrungsmittel und Speisen. Gewürze und Genussmittel.
 - b) Die Mundhöhle und ihre Werkzeuge. Die Zähne. Zahnpflege. Die Zunge. Mundspeicheldrüsen.
 - c) Die Rachenhöhle und die Speiseröhre.
 - d) Der Magen.
 - e) Der Darm. Darmdrüsen. Dünndarm. Galle. Bauchspeichel. Darmzotten. Dickdarm. Blinddarm. Störungen der Darmtätigkeit und Pflege des Darms.
10. Die Harnorgane.
11. Die Haut.
12. Erste Hilfe bei Unglücksfällen.

Vererbungslehre

Die Mendelschen Regeln

1. Spaltungsregel.
2. Ueberdeckungsregel: Dominante und rezessive Vererbung. Ueberdeckende und überdeckbare Vererbung von Krankheiten. Erbbild und Erscheinungsbild. Wert der Ahnenforschung. Das Mendelsche Gesetz (Paarigkeit der Anlagen).
(Der Schüler muß erkennen, daß die Verschiedenheit der Erscheinungen nach diesen beiden Mendelschen Regeln eine äußerliche ist, während der wahre Vererbungsvorgang nach dem einen Mendelschen Gesetz geschieht.)
3. Unabhängigkeitsregel (Tafeln und Zahlen sollen nur zum Verständnis beitragen, nicht Lernstoff liefern. Der Schüler soll nur erkennen, daß sich die Eigenschaften unabhängig von einander vererben).
Wenn Zeit vorhanden ist: Ausnahme von der Unabhängigkeitsregel: Die Koppelung. Geschlechtsgebundene Vererbung. (Bluterkrankheit, Farbenblindheit.)

Rassenkunde

Wiederholung des Stoffes der 6. Klasse. Aus der Rassengeschichte des deutschen Volkes. Verschiedenheit der Rassenseele: Ackerbauer und Nomaden, Helden und Händler, Einehe und Vielehe. Arier als

Schöpfer von Kultur und Gesittung: Ackerbau, Einehe, Stellung der Frau, körperliche Sauberkeit. Rassische Verschiedenheit des deutschen und jüdischen Volkes.

Klasse 8 [2 Stunden]

- I. Die Kleinwelt der Teiche und Gräben
 1. Der Wasserfloh (Mikroskop).
 2. Der Süßwasserpolypt (Mikroskop).
 3. Das Pantoffeltierchen (Mikroskop).
 4. Die tierische Zelle.
- II. Schmarotzer aus dem Tierreich
 1. Der Hakenbandwurm.
 2. Die Trichine.
 3. Ungeziefer.
- III. Die Bakterien
 1. Gestalt und Vermehrung.
 2. Verbreitung.
 3. Fäulnis, Gärung, Konservierung.
 4. Ansteckende Krankheiten. Desinfektion.
 5. Wie wehrt sich der menschliche Körper gegen Krankheitserreger?
 6. Schutzpockenimpfung. Heilserum. Aktive Impfung (Diphtherie).
 7. Das Fieber.
- IV. Pflanzenkrankheiten
 1. Der Getreiderost. Der Getreidebrand. Das Mutterkorn.
 2. Krankheiten im Obstgarten. Die Schorfkrankheit. Die Monilia. Der Krebs der Obstbäume. Meltau. Obstbaumpflege.
- V. In Moor und Heide
 1. Das Heidekraut.
 2. Die Entstehung der Moore.
 3. Der Sonnentau.
- VI. Das Leben der Pflanze
 1. Die Ernährung der Pflanze (Versuche).
 2. Die Assimilation (Versuche).
- VII. Gift- und Arzneipflanzen
- VIII. Naturschutz

Vererbungslehre

Wiederholung des Stoffes der 7. Klasse. Zur Erklärung des Vererbungsvorgangs (je nach dem Stande der Klasse): Etwas von der Zellforschung, Zellteilung, Chromosomen. Von der Kontinuität des Keimplasmas (Weissmann): Erworbene Eigenschaften sind nicht vererbbar. Daher entscheidende Bedeutung der Auslese. Irrtum der Umwelthehre. (Erworbene Eigenschaften!) Auslese und Gegenauslese. Aufartung und Entartung. Natürliche und künstliche Auslese. Entartung und Untergang von Völkern durch Gegenauslese, Geburtenrückgang und Rassenmischung. Daher bevölkerungspolitische Anwendung der Vererbungslehre (Rassenhygiene):

- a) Verminderung der Fruchtbarkeit der Kranken: Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses, ein Segen. Beispiele. Statistisches Material.
- b) Vermehrung der Fruchtbarkeit der Gesunden: Geburtenpolitik: Lastenausgleich, Kinderzulagen, Steuerpolitik, Erbschaftsteuer, Junggesellensteuer, Ehegesetze, Ehestandsdarlehen, Heiratsalter, Gattenwahl, Siedlungspolitik, Wohnungsbau. Vom „Geburtenkampf“ der Völker.
- c) Verhütung der Rassenmischung siehe Rassenkunde.

Rassenkunde

Wiederholung des Stoffes der 7. Klasse.

Die Judenfrage:

1. Der Jude als Fremdkörper: Jude und Bauertum. Der Jude im Kriege. Handel und Geldwirtschaft, Presse und Politik: Demokratie und Plutokratie, Geld- und Judenherrschaft. Der Jude als Staatsbürger, z.B. die jüdischen Minister Kautsky und Eisner und die Kriegsschuldfrage. Marx: „Der klassenbewußte Arbeiter kennt kein Vaterland.“ Verjudung in Theater, Literatur, Kunst: Die entartete Kunst. Eine Judenstimme (Kurt Münzer): „Wir haben uns eingefressen in die Völker, die Rassen durchsetzt, verschändet und alles faul und morsch gemacht.“ Jüdische Religion, Beispiel: 5. Mos. 23, 20.

Zur sachlichen Vorbereitung für den Lehrer: Die Juden in Deutschland, herausgegeben vom Institut zum Studium der Judenfrage. Verlag Eher. Theodor Fritsch: „Handbuch der Judenfrage.“ Wilhelm Meister: „Judas Schuldbuch“, Deutscher Volksverlag, München.

2. Die Ausscheidung des Judentums: Die Nürnberger Gesetze.
 - a) Reichsbürgergesetz, Reichsbürger und Staatsangehöriger.
 - b) Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes.
 Judengesetz vom 12. 11. 38. Ausscheiden aus der Wirtschaft.

Rechnen

Die Stoffverteilung ist durch die Rechenbücher festgelegt. (Siehe auch „Richtlinien“!) Die Bücher sind zu ergänzen durch einen Anhang von Übungsaufgaben.

Regelmäßig ist das Kopfrechnen zu pflegen, an dem sich auch die schwachen Rechner voll beteiligen müssen. Die Aufgaben sind danach zu bemessen. Gleichzeitig dient das Kopfrechnen zur laufenden Wiederholung aller früheren Rechengebiete.

Algebra

Klasse 8 [1 Stunde]

Die Aufgaben im Rechenbuch sind durch weitere Übungsaufgaben zu ergänzen.

Rechenaufgaben in allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung der Gleichungen auf Aufgaben aus der Teilungsrechnung, Flächen- und Raumberechnung. Die Bedeutung der Klammer. Rechnen mit Klammersausdrücken. Lösung und Anwendung von Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten.

Raumlehre

Zur Beweisführung durch Anschauen, Messen, Zeichnen, Falten usw. tritt gelegentlich auch der logische Beweis. Der Schüler erlebt die Freude, die in der Aufdeckung eines mathematischen Zusammenhanges liegt, an der er mitfindend beteiligt ist. Die Beweise als solche sind kein Lernstoff.

Stoffverteilung

Klasse 5 [im Rechenunterricht]

Einführung in die Grundbegriffe der Raumanschauung. Herausstellen der mathematischen Eigenschaften der Körper (Flächen, Kanten, Ecken als Begrenzung und als selbständige Figuren; Form und Größe). Das Messen und Abschätzen ist zu üben! (auch in der Natur) — Zeichnen von Linien (gerade, krumme, gebrochene) und Flächen (Dreiecke, Vierecke, Parallelogramme, Kreise). (Gleiche Seiten mit Zirkel, rechte Winkel durch Faltung, Parallele mit den Kanten eines Lineals o.dgl.)

Klasse 6 [1 Stunde]

I. Gerade-Strahl-Strecke. Gerade durch einen Punkt, Gerade durch zwei Punkte. Abstand zweier Punkte. Schnittpunkt-Scheitel. Bezeichnen der Punkte durch große lateinische Buchstaben, der Strecken durch Endpunkte oder durch kleine lateinische Buchstaben.

Grundaufgaben: Addieren, Subtrahieren, Vervielfachen und Teilen von Strecken durch Rechnen und mit Hilfe des Zirkels.

II. Winkel. Erklärung — Schenkel — Scheitelpunkt. Bezeichnung durch kleine griechische Buchstaben. Größe der Winkel: Voller Winkel, Gestreckter, Rechter, stumpfer und spitzer Winkel. Gradeinteilung. Nebenwinkel (Lehrsatz!), Scheitelwinkel (Lehrsatz mit Beweis), Grundaufgabe: Antragen eines Winkels.

III. Parallele. Erklärung. Zwei Parallele werden geschnitten (Lehrsatz!). Winkel sind gleich, oder ergänzen sich zu 180 Grad (Umkehrung des Lehrsatzes). Grundaufgabe: Zeichnen von Parallelen.

IV. Ebene Figuren. Dreiecke. Außenwinkel (Lehrsatz mit Beweis!). Winkelsumme im Dreieck. Einteilung der Dreiecke und Bezeichnung der Stücke (Grundlinie mit AB!).

Einfache Körperformen. Zeichnen der Netze und Herstellen der betreffenden Körper.

Quadrat und Rechteck berechnen, Rauminhalt des Würfels und Quaders.

Klasse 7 [1 Stunde]

I. Ebene Figuren

Dreiecke, Wiederholung. Kongruenz der Dreiecke. Lehrsatz über gleichschenkliges Dreieck.

Grundaufgaben: Strecke halbieren, Winkel halbieren, Senkrechte in gegebenem Punkt errichten (auch Endpunkt), von einem festen Punkt die Senkrechte auf eine Gerade ziehen, einen rechten Winkel dreiteilen (Beweise dazu).

Konstruktionsaufgaben aus einfachen Stücken

Vierecke. Einteilung. a) Parallelogramme: Lehrsatz über gegenüberliegende Stücke, Lehrsatz über Diagonalen. Die Umkehrungen dazu. Einteilung der Parallelogramme. Spezielle Lehrsätze. Konstruktionen. b) Trapeze. Lehrsatz über Mittenlinie (Parallele zur Grundlinie durch die Mitten der Seiten). Grundaufgabe: Eine gegebene Strecke in eine vorgelegte Anzahl gleicher Teile zu teilen.

Berechnung der Flächeninhalte von Dreieck und Viereck.

II. Sehnen und Winkel im Kreis

Erklärungen: Sekante, Sehne, Abschnitt, Ausschnitt, Mittelpunktswinkel, Umfangswinkel.

Lehrsätze: über Halbierungslinie eines Zentriwinkels.

Grundaufgaben: a) Bestimmen des Kreismittelpunktes, b) durch drei Punkte einen Kreis legen.

(Mittelsenkrechte im Dreieck schneiden sich in einem Punkt, Höhen schneiden sich in einem Punkt.)

Ueber Umfangswinkel und Mittelpunktswinkel. Satz des Thales. Lehrsatz vom Sehnenviereck.

III. Kreisberührung

Erklärungen. Lehrsatz über Radius und Tangente, Umkehrung!

Grundaufgabe: Tangente an einen Kreis.

Lehrsatz über Tangenten und Zentrale. (Inkreis des Dreiecks.) Winkelhalbierende schneiden sich in einem Punkt (3. merkwürdiger Punkt). Tangentenviereck und Lehrsatz. Satz über Sehnen-Tangentenwinkel.

IV. Regelmäßige Vielecke.

Zeichnung von Sechseck, Zwölfeck, Achteck, Sechzehneck, Berechnung des Kreisumfangs und Kreisinhalt.

V. Zeichnen und Berechnen von Körpern

Prisma, Zylinder, Pyramide, Kegel, Netze, Inhalt, Oberfläche, Mantel.

Klasse 8 [1 Stunde]

I. Die Proportionalität von Strecken

Erklärung: Verhältnis, proportional. Strahlensätze.

Grundaufgaben: Eine Strecke nach einem bestimmten Verhältnis teilen, zu drei Strecken die vierte Proportionale suchen.

Lehrsatz über Mittellinie im Dreieck a) Abschnitte im Verhältnis 2 : 1, b) schneiden sich im Schwerpunkt (4. merkwürdiger Punkt).

II. Die Aehnlichkeit der Figuren

Erklärungen. Aehnlichkeitssätze.

Grundaufgaben: a) Messen eines Turmes, b) Bestimmen der Entfernung zweier Punkte ohne direktes Messen, c) dasselbe, wenn nur ein Punkt zugänglich ist, d) dasselbe, wenn keiner zugänglich ist. Verjüngter Maßstab, Richtkreis, Daumensprung.

III. Die Gleichheit gradliniger Figuren

Lehrsätze über Gleichheit von Parallelogrammen, von Dreiecken.

Satz des Pythagoras mit Beweis. Verwandlungsaufgaben.

IV. Proportionalität von Strecken am Kreis

Mittlere Proportionale im rechtwinkligen Dreieck. Sehensatz.

Sekantensatz. Sekanten-Tangentensatz.

Grundaufgabe: Verwandeln eines Rechtecks in ein flächengleiches. Stetige Teilung. Goldener Schnitt.

Grundaufgabe: Konstruktion eines Zehneckes (und Fünfzehneckes).

V. Stereometrie

Lage der Geraden und der Ebenen im Raum. Erklärungen: a) Punkt und Gerade im Raum. b) Zwei Gerade im Raum (parallele, sich schneidende, windschiefe). c) Punkt und Ebene im Raum. d) Gerade und Ebene im Raum (orthogonale Projektion). e) Zwei Ebenen (Zentral- und Parallelprojektion, rechtwinklig und schräg), Grundriß, Aufriß, Seitenriß. Perspektive.

Die Körper. Prismatische-Pyramidale Körper einschl. Zylinder und Kegel. Regelmäßige Polyeder.

Grundaufgabe: Zeichnen der Netze der fünf regelmäßigen Polyeder und Herstellen eines Dodekaeders aus Pappe.

Die Kugel. Kappe, Abschnitt, Zonenabschnitt, Achse, Pole, größter Kreis, Projektionen der Kugeloberfläche auf eine Ebene. Landkarten. Körperberechnung: Schwierigere Aufgaben zur Wiederholung und Oberfläche und Inhalt der Kugel.

Naturlehre für Jungen

Die Naturlehre hat die Aufgabe, bei den Schülern Ehrfurcht und Verständnis für die in der Natur waltenden Kräfte und Erscheinungen zu wecken. Zur Erklärung der technischen Werke sind die physikalischen und chemischen Grundlagen soweit zu entwickeln, daß über eine oberflächliche Anschauung hinaus ein tiefgehendes Verständnis erzielt

wird. Es wird häufig genügen, den Schüler bis an die Schwelle der Technik heranzubringen, ohne auf die Errungenschaften der Technik näher einzugehen. Die Kenntnisse sind möglichst durch Schülerübungen zu gewinnen.

Auch die Naturlehre bietet Gelegenheit, auf die politischen Belange einzugehen. Beispiel: Kunststoffe in der nationalen Wirtschaft, deren politische Wirkung, ihre Betrachtung als deutsche Leistung (Vierjahresplan).

Klasse 6 [2 Stunden]

Von der Wärme

Temperatur, Thermometer, Eispunkt-Siedepunkt, Aenderung des Volumens durch die Wärme. Lineare und räumliche Ausdehnung. Verhalten des Wassers (Bedeutung in der Natur) und der Gase. Aenderung des Aggregatzustandes, Schmelzen und Erstarren, Auflösen, Verdampfen und Kondensation, Verdunsten (hierbei ist auf den Wärmeverbrauch einzugehen!), Abhängigkeit des Siedepunktes vom Druck. Dampfspannkraft. Wärmequellen. Fortpflanzung der Wärme, Leitung, Strömung, Strahlung.

Wetterkunde

Erwärmung der Erde durch die Sonnenstrahlung. Temperatur der Luft. Luftfeuchtigkeit. Bewölkung. Niederschläge. Entstehung der Winde. Wetter und Wetterdienst.

Vom Magnetismus

Natürliche und künstliche Magnete. Stabmagnete. Hufeisenmagnete. Magnetnadel. Anziehung, Pole. Magnetisches Grundgesetz. Magnetische Verteilung. Herstellung künstlicher Magnete. Das magnetische Feld, Kraftlinien, Erdmagnetismus, Kompaß.

Physikalische Grundbegriffe

Körper - Stoffe. Das Volumen. Längenmessung, Raummessung (Einheiten). Das Gewicht (Einheit), Gewichtssatz, Wagen und wägen. Artgewicht. Die Zeit. Zeitmessung (Ablauf eines Ereignisses in der gleichen Zeit). Sanduhr, Drehung der Erde um ihre Achse. Uhren (Sonnenuhr, Pendeluhr, Taschenuhren).

Klasse 7 [2 Stunden]

Von den festen Körpern

Die Kraft. Beharrung, Trägheitsgesetz. Kraft und Kraftmessung. Kraftübertragung, Seil, Rolle (fest, lose, Flaschenzug), Hebel (Hebelgesetz), Wellrad, schiefe Ebene (Schraube). Reibung. Arbeit und Leistung. Schwerpunkt, Gleichgewicht (Waagen, Dezimalwaage), Zentralbewegung, Schwerkraft.

Von den flüssigen Körpern

Verbundene Gefäße, Oberfläche der Flüssigkeiten. Bodendruck, Seitendruck, Aufdruck, Auftrieb. Wasserräder und Turbinen.

Von den gasförmigen Körpern

Räumlichkeit, Gewicht und Druck der Luft. Barometer, Heber. Spannkraft der Gase. Heronsball, Spritzflasche, kartesischer Taucher, Atmen, Luftpumpe, Saug- und Druckpumpe. Auftrieb in der Luft, Luftballon, lenkbares Luftschiff. Flugphysik.

Chemie

Verhalten der Metalle an der Luft beim Erhitzen. Veränderung, Gegenüberstellung von physikalischen und chemischen Vorgängen. Luft als Ursache der Veränderung. Gewichtszunahme bei Verbrennung. Zusammensetzung der Luft. Herstellung von Sauerstoff. Eigenschaften des Sauerstoffs. Element und Verbindung. Chemische Verwandtschaft. Oxydation, Oxyde. Chemischer Vorgang und Wärme. Wasser, Filtrieren, Destillieren, Wasser in der Natur, Schwefel, Schwefeldioxyd, Schwefelsäure, Wasserstoff. Herstellung von Wasserstoff. Kochsalz, Vorkommen und Gewinnung, Zusammensetzung. Salzsäure, Chlor, Natrium und Kalium, Deutschlands Kalisalzlager. Lauge, Salzbildung. Die Kohle, Entstehung, Formen des Kohlenstoffes. Kohlendioxyd, Kalkstein, Kohlensäure Salze, Soda, Herstellung! Verbindungen des Stickstoffes und des Phosphors, Pflanzennährstoffe. Sand, Glas, Ton, Porzellan, Aluminium. Reinigungsmittel, Seife. Nahrungsmittel, Kohlehydrate, Zullulose, Stärke, Zucker (Trauben- und Fruchtzucker, Gärung, Weinbereitung, Brotbacken, Essigherstellung, Rohrzucker, Gewinnung), Eiweißstoffe, Fette, Zusammensetzung der wichtigsten Nahrungsmittel. Nährwert, Mineralsalze, Vitamine.

Klasse 8 [2 Stunden]

Von der Elektrizität

Elektrische Grundbegriffe. Reibung, Anziehung, Leitung, Isolation, positive und negative Elektrizität, Gesetz über Anziehung und Abstoßung. Sitz der Ladung. Spitzenwirkung. Elektrische Spannung. Kondensatoren. Wirkung der elektrischen Ladung.

Das Gewitter. Blitzableiter.

Der elektrische Strom. Element, Batterie, Schaltungen.

Wärmewirkung, Chemische Wirkung (Elektrolyse, Akku). Magnetische Wirkung (Klingel, Telegraph).

Volt, Ampere, Ohm, Ohmsches Gesetz. Elektrische Energie, Leistung, Watt, Stromverbrauch.

Induktion, Telephon, Mikrophon. Elektrische Maschinen. Elektrische Entladung und Schwingung. Drahtlose Telegraphie. Rundfunk.

Vom Schall

Entstehung, Ausbreitung, Zurückwerfung. Der Ton. Tonhöhe. Musikinstrumente.

Vom Licht

Lichtquellen, Strahl, Schatten. Stärke des Lichtes. Zurückwerfung, Spiegel (eben, konkav, konvex), Brechung, Prisma, Linsen.

Die optischen Instrumente, das Auge.

Zerlegung des Lichts, Farben, Regenbogen.

Zusammenfassende und abschließende Themen

Wetterkunde, Luftschutz, Brandbekämpfung, die Flamme, Kampfgase, Verkokung der Kohle, Leuchtgas, Treibgas, Benzol, Teerindustrie, Erdöl, Wärmekraftmaschinen.

Das Eisen, Reduktion der Metallverbindungen, Hochofen, Schmiedeeisen, Stahl, Bessemer Birne.

Kunststoffe, aus Kohle und Kalk, aus Zellulose, aus Eiweiß. Spinnstoffe, Kunstseide, Zellwolle.

Naturlehre für Mädchen

Die Stoffauswahl ist so zu treffen, daß der zukünftigen Hausfrau und Mutter das Verständnis für ihre Aufgaben geweckt wird.

Klasse 6 [2 Stunden]

Von der Wärme

Womit messen wir die Wärme?

Wärme dehnt Körper aus.

Unsere Heizungen (Herd, Ofen, Warmwasserheizung).

Beobachtungen am Kochtopf (Verdampfen und Verdichten).

Womit mißt die Mutter?

Metermaß, Waage, Kilogramm, Liter.

Der elektrische Strom im Haushalt

Elektrisches Kochen und Plätten.

Die elektrische Glühlampe.

Die elektrische Klingel.

Unser Trinkwasser

Die Bedeutung des Wassers für den Haushalt (Filter, Lösungen, Destillieren).

Die Gewinnung des Trinkwassers.

Das Wirken des Wassers in der Natur.

Klasse 7 [1 Stunde]

Unsere wichtigsten Brennstoffe

Die Kohle als wichtigster fester Brennstoff im Haushalt.

(Holz, Torf, Braunkohle.)

Die Kohle als Rohstoff zur Gewinnung von Gas (Leuchtgas, Heizgas, Bunsenbrenner und Kerzenflamme, Gasbrenner, Gasvergiftung, Gasexplosion).

Deutschlands Kohlenlager und ihre Ausbeutung.

Was geht bei der Verbrennung vor sich?

Wie sich die im Haushalt gebrauchten Metalle verändern.

Die Behandlung der wichtigsten Gebrauchsmetalle im Haushalt (Reinigen, Putzen, Kampf dem Verderb).

Die Luft und ihre Zusammensetzung.

Ohne Luft kein Leben (Frischhaltung).

Zusammensetzung der Luft.

Die Bedeutung der Luft für die Verbrennungsvorgänge und die Atmung.

Gewinnung des Sauerstoffes für Versuchszwecke.

Eigenschaften des Sauerstoffes.

Stoffe, die bei der Verbrennung entstehen.

Die Atmung als Verbrennungsvorgang.

Der Sauerstoff in der Krankenpflege.

Die Zündhölzer.

Was muß die Hausfrau vom Kohlendioxyd und der Kohlensäure wissen?

Wie kann Kohlendioxyd dem Menschen gefährlich werden?

Wie läßt es sich in mannigfacher Weise verwenden? (erfrischende Getränke, Feuerlöschmittel, Treibmittel beim Backen, Frisshaltemittel).

Unsere Ernährung

Die wichtigsten Nährstoffe des Menschen.

Klasse 8 [1 Stunde]

Unsere Ernährung

Die Milch als Vollnahrungsmittel.

Butter und Käse als fettreiche Nahrungsmittel.

Eier und Fleisch als eiweißreiche Nahrungsmittel.

Die Getreide-Erzeugnisse (Brot, Hülsenfrüchte, Kartoffeln) als kohlenhydrathaltige Nahrungsmittel.

Obst und Gemüse als vitaminreiche Nahrungsmittel.

Vom Nährwert unserer Nahrungsmittel.

Der Kampf des deutschen Volkes um die Besserung seiner Ernährungslage.

Pflichten des Erzeugers um die Nahrungsfreiheit.

Pflichten des Verbrauchers im Kampf um die Nahrungsfreiheit (Kampf dem Verderb).

Unsere Bekleidung

Die wichtigsten Faserstoffe

Die gewachsenen Faserstoffe (Flachs und Wolle in Vergangenheit und Gegenwart.

Kunstseide und Zellwolle als Erzeugnisse der Chemie.

Der Stand unserer Faserversorgung.

Vom Färben unserer Faserstoffe

Farbstoffe zum Färben der Kleidung in alter Zeit.

Farbstoffe in neuer Zeit.

Etwas vom Färben der Faserstoffe.

Vom Reinigen und Bleichen der Kleidung

Waschmittel zum Waschen von waschbaren Web- und Wirkwaren (Seife, hartes und weiches Wasser, Soda, selbsttätige Waschmittel).

Bleichmittel zum Bleichen der Wäsche.

Vom Luftschutz

Die Frau im Luftschutz.

Die Jugend im Luftschutz.

Von Sprengbomben und vom Schutz durch Schutzräume.

Von Brandbomben und Brandschutz.

Von den chemischen Kampfstoffen.

Die Volksgasmaske (Filterwirkung).

Englisch

[4 Wochenstunden ab Klasse 5]

Am Englischunterricht nehmen nur solche Schüler teil, die im Deutschen mindestens ausreichende Leistungen aufweisen.

Die Schüler sollen die Fähigkeit erlangen, einen einfachen englischen Text zu lesen und zu verstehen und sich über naheliegende Dinge mündlich und schriftlich auszudrücken.

Die Erwerbung einer sicheren grammatischen Grundlage darf nicht vernachlässigt werden. Auf eine gute Aussprache ist Wert zu legen. Beim Einüben schwierigerer Laute ist mit besonderer Sorgfalt zu verfahren. Wünschenswert ist der Gebrauch des Englischen als Unterrichtssprache. Grammatische Unterweisungen erfolgen zweckmäßig in deutscher Sprache.

Zur Behandlung des Lehrstoffs: Auf allen Stufen Gespräche, Lesen, Abfragen, Abschriften, Uebersetzen, Rückübersetzen, Wiedererzählen, Fragestellung durch den Schüler. Gramatische Uebungen im Anschluß an behandelte Stoffe. Alle 14 Tage ein Diktat, zuweilen auch Niederschriften memorierter Stoffe.

In Klasse 8 leichte Aufsatzübungen, Anleitung zur Anfertigung von Briefen.

Unter normalen Verhältnissen wird bei 4 Wochenstunden der erste Teil des Lehrbuches von Hamann in zwei Jahren bewältigt werden können.

Studentafel für die Jungenschule

Lehrfach	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse
Deutsch.....	6 (7)	6 (7)	6 (7)	6 (7)
Englisch.....	4	4	4	4
Geschichte.....	2	2	2	3
Erdkunde.....	2	2	2	2
Rechnen.....	5 (6)	4 (5)	4 (5)	4 (5)
Raumlehre.....		1	1	1
Algebra.....				1
Musik.....	2	2	2	1
Zeichnen.....	2	1	1	1
Lebenskunde.....	2	2	2	2
Naturlehre.....		2	2	2
Werkunterricht.....		2	2	2
Leibesübungen.....	3	3	3	3
Religion.....	2	1	1	
	30	32	32	32

2 Stunden Englisch sind Frühstunden. — In Klammern die Stundenzahl für Nichtteilnehmer am Englischunterricht. — Wo kein Werkunterricht möglich ist, entfällt eine Stunde auf Zeichnen und eine Stunde auf Deutsch.

Studentafel für die Mädchenschulen

Lehrfach	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse
Deutsch.....	5 (6)	5 (6)	5 (6)	5 (6)
Englisch.....	4	4	3	3
Geschichte.....	2	2	2	2
Erdkunde.....	2	2	2	2
Rechnen.....	4 (5)	4 (5)	4 (5)	4 (5)
Musik.....	2	2	2	2
Zeichnen.....	2	2	2	2
Lebenskunde.....	2	2	2	2
Naturlehre.....		2	1	1
Nadellarbeit.....	2	2	2	2
Hauswirtschaft.....			3	3
Leibesübungen.....	3	3	3	3
Religion.....	2	2	1	1
	30 (32)	30 (32)	32 (34)	32 (34)

2 Stunden Englisch sind Frühstunden. — In Klammern die Stundenzahl für Nichtteilnehmer am Englischunterricht.

